

Müde

Autor(en): **Wartner-Horst, Elsa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1909-1910)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748113>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mußte. Es ist das beste und höchste Lob, was wir der Dichtung Lie-
 nerts auf ihren Siegeszug durch die Schweizergauen mitzugeben haben,
 daß sie menschlich tief empfunden und wahrhaft im Innersten durch-
 gelebt hat, was sie uns in naivefroher Schlichtheit und mit kindlichreiner
 Seelentreue in künstlerisch vollendete Gebilde gegossen hat.



Müde.

Ich bin zu müd zum kämpfen,
 nun kämpfe du!
 Gib mir wie einst versprochen
 die alte Ruh!
 Gib mir von meinem Jugendglück
 ein kleines, kleines Teil zurück!

Ich glaubte — ach so lange
 dein Glück zu sein,
 du wolltest durch mein Leben
 mir Blumen streun.
 Da kam der Winter so verfrüht,
 zum Glücke bin ich nun zu müd!

Was nützen mir jetzt Blumen
 bei Frost und Eis?
 Im Winter kann erblühen
 kein junges Reis;
 Gib andern deinen Sonnenschein,
 ich bin zu müd, — laß mich allein!

Elia Wartner-Horlt.

